

Die epigraphische Datenbank Heidelberg

F. Grieshaber

Das an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften beheimatete Forschungsprojekt "Epigraphische Datenbank Heidelberg (EDH)" hat in erster Linie die Aufnahme lateinischer Inschriften des Imperium Romanum in einer umfassenden Datenbank zum Ziel; daneben werden seit 2004 in kleiner Auswahl auch griechische Inschriften desselben Zeitraums aufgenommen. Es besteht aus den drei Teildatenbanken "Epigraphische Text-Datenbank", "Epigraphische Bibliographie" und "Epigraphische Fotothek" und steht auf internationaler Ebene neben anderen Datenbankvorhaben, die als Instrumentarium zur raschen und einfachen Sammlung, Sichtung, Ergänzung und interdisziplinären Auswertung epigraphischer Zeugnisse dienen.

Die "Epigraphische Text-Datenbank" umfasst derzeit über 60.000 Inschriften und bietet die Inschriften überwiegend in überprüfter und häufig verbesserter Lesung dar. Eine derartige Kontrolle ist vor allem im Fall älterer Inschriftenpublikationen unverzichtbar, die modernen textkritischen Standards vielfach nicht mehr genügen. Zum anderen werden nicht allein die Texte erfasst, sondern diese mit allen verfügbaren Informationen zu Inschrift und Inschriftträger, mit den einschlägigen bibliographischen Angaben und, wo möglich, mit Fotos verbunden. Dank dieser aufwendigen und zeitintensiven Arbeitsweise wird die Datenbank hohen wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht.

Die bibliographischen Angaben werden in einer gesonderten Datenbank, der "Epigraphischen Bibliographie", mit aktuell knapp 13.000 Datensätzen gesammelt. Der Rückgriff auf zeichnerische und fotografische Dokumentation, u. a. aus den Beständen der "Epigraphischen Fotothek" (aktuell ca. 22.000 Datensätze), erweitert die Informationsbasis.

In Vorbereitung befindet sich eine weitere Datenbank, die geographische Informationen zu antiken Ortsnamen, deren modernen Entsprechungen sowie geographische Koordinaten für die präzise Anzeige in Google Maps umfassen wird.

Vor dem Hintergrund zunehmender internationaler Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen verwandten Datenbankvorhaben stellt sich in zunehmenden Maße heraus, dass das bisher in der EDH genutzte, proprietäre Format der Textdaten der Inschriften einen Datenaustausch und die Integration der Epigraphischen Datenbank Heidelberg in ein geplantes internetbasiertes, alle Datenbanken mit lateinischen Inschriften umfassendes Metaportal sehr aufwendig macht. Hierfür müssen für die Epigraphische Datenbank Heidelberg zukünftig andere, neue Lösungen auf Basis des EpiDoc-Standards erarbeitet werden.

Links:

EDH Website: <http://www.epigraphische-datenbank-heidelberg.de/>

EpiDoc: <http://epidoc.sourceforge.net/>